

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 4 und 5. Decke.

Renaissance- und Kettenstich-Stickerei.

Die 52 Cent. große quadratförmige Decke aus écou-farbenem, mit Goldfäden durchwebtem Gazeleinen ist mit einer Bordüre ausgestattet, welche mit verschiedenfarbiger Filofelleide in Renaissance- und Kettenstich-Stickerei ausgeführt wird, und mit 7 Cent. breiter Spitze begrenzt. Abb. Nr. 4 zeigt eine verkleinerte Ansicht der Decke, Abb. Nr. 5 einen Theil der Bordüre nebst Ecke. Nach Uebertragung der Umrisse des Dessins auf den Stoff überdeckt man denselben für die zackige Figur in senkrechter Richtung hin- und zurückgehend mit rother Filofelleide, befestigt letztere in waagrechter Richtung in ersichtlichen Zwischenräumen mit Ueberfangstichen von gleicher Seide und umrandet sie mit Kettenstichen von brauner Seide. Für den mittleren Theil dieser Figur wählt man weiße, pfauenblaue und olivfarbene, für die Umrandung braune Seide und Goldfäden; die Zweige und Stiele werden durch Kreuznähte aus olivfarbener Seide in zwei Nüancen hergestellt. Die übrigen Dessinfiguren sind theils in Renaissance-Stickerei ausgeführt und mit Kettenstichen umrandet, theils mit Kettenstichreihen überdeckt und mit starker Goldschnur begrenzt.

[52, 757. 58]

Nr. 8. Gartenhut aus Baumwollen-satin.

Für die Krempe die-

ses Hutes schneidet man aus hellblauem, mit rothem Muster bedrucktem Baumwollen-satin zwei etwa 160 Cent. lange, 20 Cent. breite Schrägstreifen, welche an dem einen (oberen) Rande von der Mitte nach den Enden hin bis auf 10 Cent. Breite abgeseigt, dann zur Rundung zusammengeheftet und am unteren Rande je 2 1/2 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt werden. Hierauf heftet man die Schrägstreifen aufeinander, durchnäht die doppelte Stofflage am Innenrande, 2 Cent. weit vom Außenrande entfernt, sowie längs seiner Mitte je 2mal in 1/2 Cent. großem Zwischenraum zum Hindurchschieben des

Drahts, zieht letzteren an und gibt durch Biegen desselben der Krempe die auf der Abbildung ersichtliche Form. Ihr Innenrande verbindet man die Krempe mit einem Kopfteil aus weißem Steifstül und überdeckt diesen mit einem theils in Falten gereihten, theils in Falten arrangirten Theil aus Baumwollen-satin. Ein Futter aus Batist, sowie Gummiband vervollständigen den Hut.

Nr. 9. Schutzhut aus Strohborte.

Dieser aus 5 Cent. breiten, an einer Seite mit einem durchbrochenen Rand versehenen gelben Strohborten gefertigte Hut hat eine vorn breite, hinten schmale Krempe und einen vorn eckigen hohen, hinten flachen Kopfteil. Die Krempe hat man innen mit cremefarbenem, in Falten gereihtem indischen Mull überdeckt; ein Halbkranz von getrockneten Aehren und Gräsern mit bunten Blüten, sowie eine Strohschleife, welche hinten der Krempe aufgenäht ist, bilden die Garnitur des Hutes. [52, 800]

Nr. 10. Schließel-schränken.

Das verschließbare Schränkchen aus Eichenholz ist gelbbraun gebeizt und im Renaissance-Genre mit Beschlägen aus cuivre poli ausgestattet. Den in der Thür angebrachten Ausschnitt deckt eine in durchbrochener Arbeit hergestellte Verzierung. In dem Schränkchen sind an der Rückwand Gaten und Fäden für die Schlüssel, am oberen Rande der Rück-



Nr. 1. Kleid aus Batist. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 63.)
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid aus Batist mit Stickereistreifen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 64.)
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

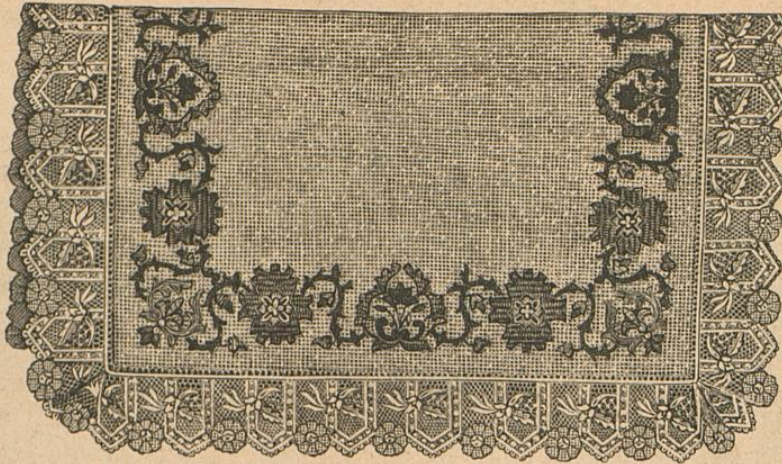
Nr. 3. Mantelet. Rückansicht. (Zu Nr. 70.)

wand Messingösen zum Anhängen des Schränkchens an- gebracht.

Nr. 11, 12 und 46. Klaviersessel.

Von Fr. Theresie Rötter, Wien, Alsenbachstr. 19.
Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 31.

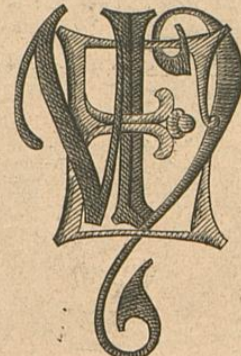
Die Bekleidung des Klaviersessels ist aus écor-farbener starker Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, hergestellt und mit Stickerei verziert, welche mit verschiedenfarbiger gespaltener Filoselle- seide ausgeführt wird. Abb. Nr. 12 gibt den 6. Theil des mitt- leren Dessins, Fig. 31 des Supple- ments den 8. Theil der Außen- bordüre. Nachdem man die Umrisse beider mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 11 auf den Stoff über- tragen hat, überfährt man die Dessinfiguren des mittleren Theils, wie es Abb. Nr. 12 zeigt, mit Kreuznähren aus farbiger Seide und begrenzt sie mit Stielstichen von schwarzer Seide. Für die mittlere Rosette wählt man ab- wechselnd goldgelbe und bronzefar- bene, für die Arabesken blaue, rothe, olive- und bronzefarbene Seide und sticht die Muschen mit gelber Seide. Die Ausführung der Stickerei der Außenbordüre lehrt Abb. Nr. 46; dieselbe wird mit Seide in den vorhin erwähnten Farben in hin- und zurückgehenden Reihen gearbeitet, wobei man stets abwechselnd hin- gehend 1 Faden des Gewebes auf die Nadel hebt, 5 Fäden übersticht und zurückgehend in gleicher Weise arbeitet, doch müssen die Stiche verkehrt treffen; außer-



Nr. 4. Decke. Renaissance- und Kettenstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 5.)



Nr. 6. Mono- gramm.



Nr. 7. Mono- gramm.



Nr. 8. Gartenhut aus Baumwollen-satin.

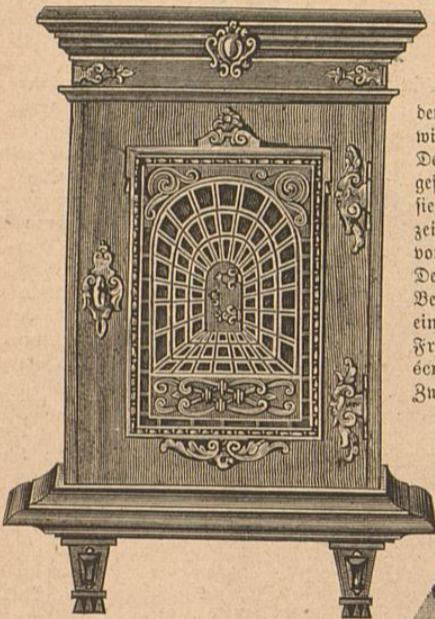


Nr. 9. Schutzhut aus Strohborte.

dem ist zu berücksichtigen, daß zwischen 2 Stichreihen 1 Fa- den des Gewebes übergangen wird. Nachdem sämtliche Dessinfiguren in dieser Weise gefüllt sind, umrandet man sie, wie Abb. Nr. 46 zeigt, mit Stielstichen von schwarzer Seide. Den Außenrand der Bekleidung begrenzt eine geknüpfte Franze aus écor-farbenem Zwirn.

[62,740]

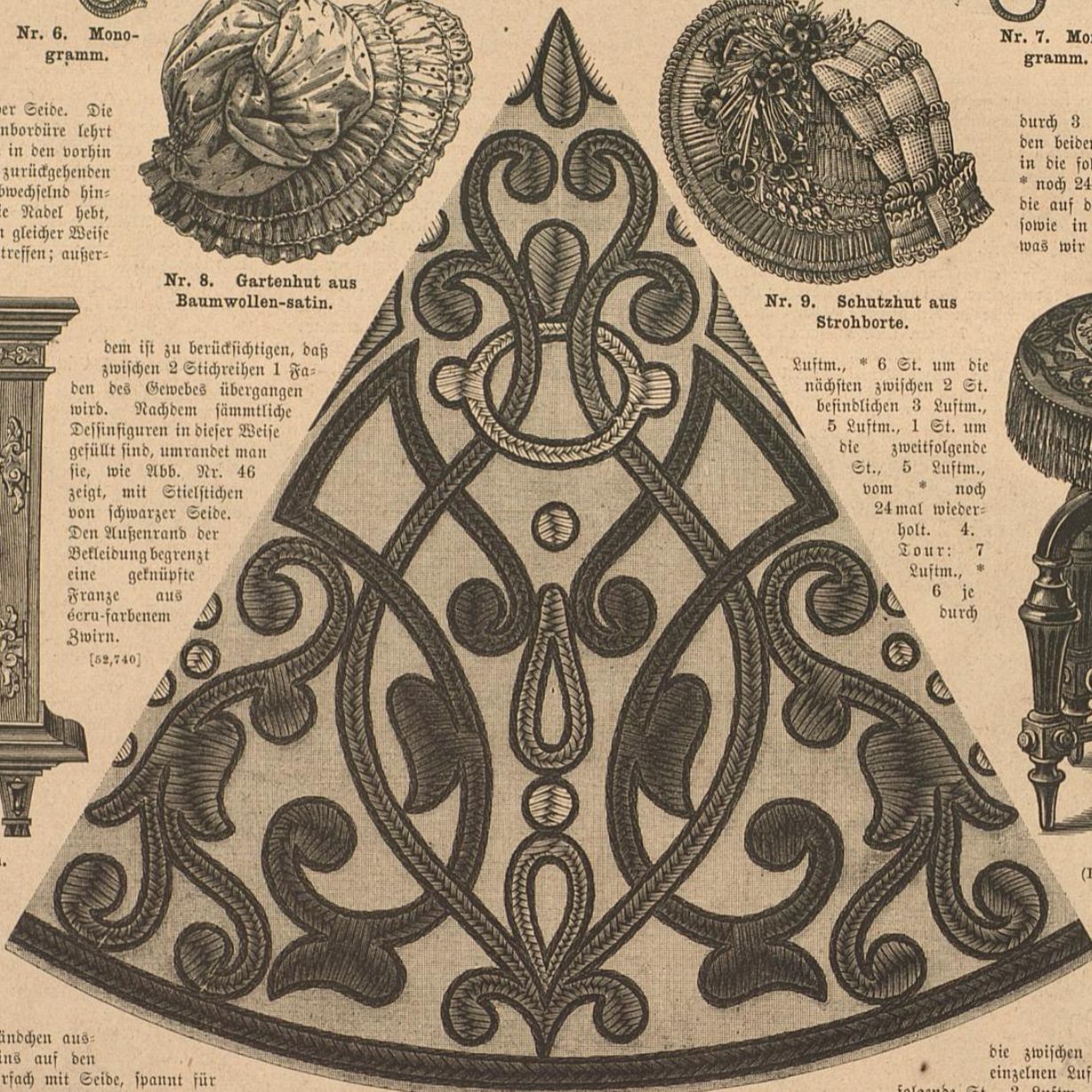
Lufm., * 6 St. um die nächsten zwischen 2 St. befindlichen 3 Lufm., 5 Lufm., 1 St. um die zweitfolgende St., 5 Lufm., vom * noch 24mal wiederholt. 4. Tour: 7 Lufm., * 6 je durch



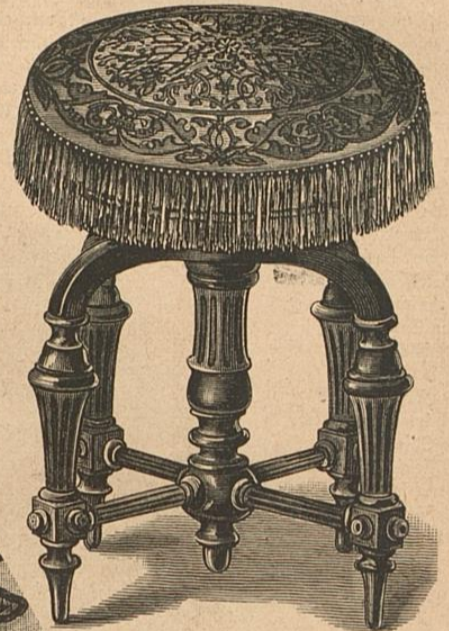
Nr. 10. Schlüsselchränkchen.

Nr. 13. Bordüre zu Stühlen, Tischdecken u. dgl.

Die Bordüre ist auf hellbraunem Tuch mit verschiedenfarbiger rope- silk, Filoselle- und Gondonnet-Seide und 1/4 Cent. breitem bronzierten Lederbändchen ausgeführt. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff umzieht man die Contouren mehrfach mit Seide, spannt für die verbindenden Stäbe Lederbändchen und umschürt es mit Lan- guettenstichen, welche dem Fond lose aufliegen müssen. Hierauf ver- ziert man letzteren inmitten der Dessinfiguren im Spitzen-, Fisch-

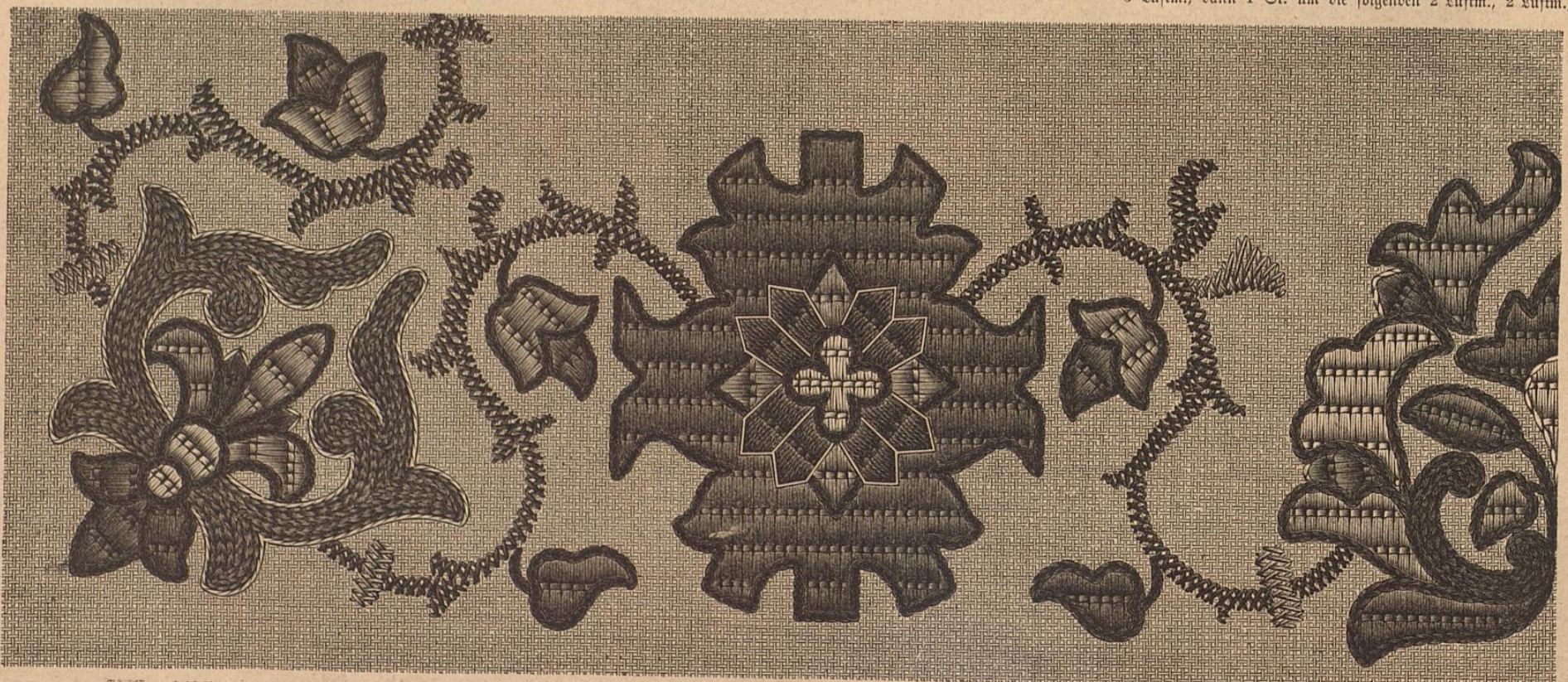


Nr. 12. Sechster Theil des mittleren Dessins zum Klaviersessel Nr. 11.



Nr. 11. Klaviersessel. (Hierzu Nr. 12 und 46.) Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 31.

1 Lufm. getrennte St. um die nächsten 6 St., 4 Lufm., 1 St. um die folgende St., 4 Lufm., vom * noch 24mal wiederholt. 5. Tour: 6 Lufm., * 5 je durch 2 Lufm. getrennte St. um die zwischen den nächsten 6 St. befindlichen 5 einzelnen Lufm., 3 Lufm., 1 St. um die zweitfolgende St., 3 Lufm., vom * noch 24mal wiederholt. 6. Tour: 5 Lufm., * 3mal abwechselnd 1 St. um die zwischen den nächsten 2 St. befindlichen 2 Lufm. der vorigen Tour, 3 Lufm., dann 1 St. um die folgenden 2 Lufm., 2 Lufm.,



Nr. 5. Bordüre zur Decke Nr. 4. Renaissance- und Kettenstich-Stickerei.

1 St. um die zweitfolgende St., 2 Luftm., vom * noch 24mal wiederholt. 7. Tour: 2 Luftm., * 3mal eine Zacke aus 1 f. M. (feste Masche), 3 St., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, dann 1 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende St., 1 Luftm., vom * noch 24mal wiederholt. Nun folgen noch 4 Wiederholungen des Dessins, in denen sich, um die Rundung des Kragens zu erzielen, die Maschenzahl vermehrt; hierzu sind in den ersten 3 Wiederholungen die 2 durch 3 Luftm. getrennten St. der 1. Tour in die zu beiden Seiten der mittleren Zacke befindlichen Glieder der vorigen Tour und bei der 4. Wiederholung in die mittlere St. der mittleren beiden Zacken der vorigen Tour zu häkeln; außerdem hat man in jeder Wiederholung zwischen diesen St. je 1 Luftm. mehr auszuführen und bei der 4. Wiederholung vor und nach diesen St. statt 7 Luftm. 8 Luftm. zu arbeiten. Ferner sind in der 2. Tour jeder der folgenden 3 Wiederholungen des Dessins statt 6 St. stets 8 St. und bei der 4. Wiederholung 10 St. auszuführen und vermehrt sich dem entsprechend die Anzahl der durch Luftm. getrennten St., sowie die Anzahl der Zacken der letzten Dessintour (s. Abb. Nr. 59). Ist der letzte Musterzack vollendet, so begrenzt man den Kragen rings am Außenrande mit einer Spitze, welche in gleicher Weise wie das Dessin ausgeführt wird, und zwar zunächst am oberen Rande in derselben Weise wie die 2. bis 7. Tour des Kragens, nur daß man zum festeren Anschluß am Halsausschnitt mit den 7 Luftm. der 2. Tour 8 M. übergeht. Am vorderen Rande werden die dem oberen Rande zunächst befindlichen 3 Musterzacke in dem Dessin der 5. Wiederholung ausgeführt; die 25 Musterzacke am unteren Rande des Kragens arbeitet man wie die untere Bogendreife der Abb. Nr. 59, die beiden Musterzacke an den Ecken hat man etwas abweichend auszuführen. [52, 492]

Nr. 23 und 45. Nachthaube für Mädchen von 5-7 Jahren.

Häkelarbeit.

Unser Original ist mit Haufschiltschem dreifachen Garn Nr. 50 in einem Muschendesin (s. Abb. Nr. 45) gehäkelt und wird aus 3 je besonders hergestellten Theilen zusammengesetzt. Den Außenrand begrenzt eine doppelte Spitzenreihe, wovon die erste



Nr. 13. Bordüre zu Stühlen, Tischdecken und dergl.

theilweise der zweiten aufsteigt und durch deren eine Tour ein schmales farbiges Band geleitet ist, welches hinten in eine Schleife gebunden wird. Zur Herstellung der Haube arbeitet man zunächst den mittleren Theil vom hinteren Rande aus auf einem Anschlag von 71 M. in hin- und zurückgehenden Touren: 1. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) Die nächste M. übg. (übergegangen), 2 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 2 M., dann 9mal abwechselnd 7 Luftm., 4 M. übg., 3 f. M. in die folgenden 3 M., dann 7 Luftm., 1 f. M. in die fünftfolgende M. 2. Tour: 4 Luftm., * für 1 Musche 1 f. M., 4 St. (Stäbchenmaschen), 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 f. M., 3 Luftm., vom * noch 9mal wiederholt, doch bleiben am Schluß die letzten 3 Luftm. unausgeführt. 3. Tour: 10mal abwechselnd 7 Luftm., 2 f. M. in die 2 f. M. der nächsten Musche der vorigen Tour. 4. Tour: 5 Luftm., * 1 f. M. um das zwischen den nächsten 2 f. M. befindliche Glied der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 Musche in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 3 Luftm., vom * noch 9mal wiederholt. 5. Tour: 2 Luftm., 1 f. M. in die vor den nächsten 3 Luftm. befindliche f. M. der nächsten Musche der vorigen Tour, 9mal abwechselnd 7 Luftm., 2 f. M. in die beiden f. M. der nächsten Musche, dann 7 Luftm., 1 f. M. um die 3. der nächsten 5 Luftm. Man wiederholt nun noch 17mal die 2. bis 5. Tour, doch hat man in der letzten Tour statt 7 Luftm. stets 5 Luftm. zu häkeln; im Anschluß an die letzte Tour arbeitet man auf den Querrand 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, * 2 St. um die nächsten 2 Luftm., 1 St. um die senkrechten Glieder der nächsten f. M., 4 St. um die nächsten 4 Luftm., 1 St. um die senkrechten Glieder der nächsten f. M., vom * wiederholt. Die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend, stets abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende St. der vorigen Tour. Den anderen Querrand begrenzt man mit 2 gleichen Touren, wodurch der mittlere Theil vollendet ist. Für jeden der zu beiden Seiten befindlichen Theile häkelt man vom unteren Rande aus beginnend auf einem gleichen Maschenanschlag 30 Touren in demselben Dessin, doch hat man in den letzten 10 Touren an der dem



Nr. 14. Morgenkleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Suppl., Nr. X, Fig. 33-38.

um die nächsten 3 einzelnen Luftm., vom * wiederholt, doch zuletzt hat 3 f. W. nur 1 f. W. um die nächste einzelne Luftm. und 1 f. R. in die 1. f. W. dieser Tour. 4. Tour: * 3 Luftm., 1 f. W. um die nächsten 4 Luftm. der vorigen Tour, 4mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. W. um die auf die nächste dpt. Et. folgende Luftm.; dann 3 Luftm., 1 f. W. um die mittlere der nächsten 3 f. W., vom * wiederholt (die letzte f. W. muß auf die 1. f. W. der vorigen Tour treffen); die Arbeit auf die Rückseite gewandt und 1 f. W. um die 2. Tour, in welche die letzte f. R. gefaltet wurde. 5. Tour: Die vorigen beiden Touren legt man nach der Rückseite um und häkelt 8 Luftm., dann

mittleren Theil zunächst befindlichen Seite zur Verfertigung der Form Annehmen auszuführen und hierzu in jeder zweitfolgenden Tour 1 Reihe weniger zu arbeiten; dann folgt noch 1 Tour wie die letzte Tour am vorderen Rande des mittleren Theiles, umgibt diese, sowie den Querrand an der dem mittleren Theil zunächst befindlichen Seite mit 2 gleichen Touren wie die den mittleren Theil begrenzenden und verbindet die letzte dieser Touren von der Rückseite aus mit der correspondirenden Tour des mittleren Theiles, indem man stets abwechselnd mit 1 f. W. die nächsten beiden Luftm. abwechselnd zusammenhäkelt, dann 3 Luftm. häkelt. Sind die Theile in dieser Weise verbunden, so begrenzt man die Arbeit am Außenrande mit der Spitze: 1. Tour: Zieht 1 Et. um jede Randmaße, doch an den Ecken 10 Et. in die dazwischen befindliche R. (damit sich die Arbeit nicht spannt); zuletzt 1 f. R. (siehe Kettenmaße) in die 1. Et. dieser Tour. 2. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 Et. um die zweitfolgende R. der vorigen Tour, 1 Luftm., doch an jeder Ecke in die 10 Et. der vorigen Tour 10 je durch 1 Luftm. getrennte Et., zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 3. Tour: 2 f. W. um die nächsten beiden einzelnen Luftm. der vorigen Tour, * 4 Luftm., 4 je durch 1 Luftm. getrennte dpt. Et. (doppelte Stäbchenmaße) um die zwischen der zweit- und drittfolgenden Et. befindlichen Luftm., 4 Luftm., 2 Et. abg., 3 f. W.



Nr. 20. Unterbeinkleid für Knaben von 11-13 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 18-21.



Nr. 26. Taschentuch für Kinder.



Nr. 17. Hemd für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. V, Fig. 22 u. 23.



Nr. 22. Nachthaube für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 26 und 27.



Nr. 24. Nachthemd für Mädchen von 9-11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. III, Fig. 12-17.



Nr. 28. Beinkleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 58.



Nr. 30. Spitze zu Wasche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 33. Tricot-Unterbeinkleid für Knaben. Beschr.: Vordera. d. Suppl.



Nr. 36. Nachthemd für Knaben von 10-12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Suppl., Nr. XII, Fig. 46-49.

stets abwechselnd 1 dpt. Et. um die zwischen der zweit- und drittfolgenden Et. der 2. Tour befindliche Luftm., 3 Luftm., doch an den Ecken 1mal 1 dpt. Et. um die folgende einzelne Luftm. der 2. Tour, 3 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 5. der ersten 8 Luftm. Dann folgen 3 Touren wie die 2. bis 4. Tour, doch hat man in der 1. derselben je durch 1 Luftm. getrennte Et. und zwar stets je 2 derselben um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour auszuführen.

Nr. 26 und 27. Taschentücher für Kinder.

Das Taschentuch Nr. 26 besteht aus einem 31 Cent. großen quadratischen Theil aus weißem Batist, der am Außenrande mit einem Hoßbaum verzert ist und dem kleine bunte Figuren angebracht sind. Nr. 27 aus gleichem Batist, ist mit einem Hoßbaum verzert und mit blauen aufgedruckten Figuren (Hähne und Hühner) ausgestattet.

Nr. 30 und 31. Spitzen zu Wasche-Gegenständen Häkelarbeit.

Diese Spitzen sind mit haushälterischem dreifachen Garn Nr. 2 der Quere nach gearbeitet.



Nr. 16. Hemd für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 24 u. 25.



Nr. 23. Nachthaube für Mädchen von 5-7 Jahren. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 45.)



Nr. 25. Nachthemd für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-6.



Nr. 31. Spitze zu Wasche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 37. Oberhemd für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Suppl., Nr. XI, Fig. 39-45.



Nr. 35. Kragen für Kinder.



Nr. 38. Nachthemd für Kinder. Schnitt und Beschr.: Rücke d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 50-53.

um die nächste Et. der vorigen Tour, 3 Et., deren erste beiden durch 1 f. R. (Picot, das sind 4 Luftm. und 1 f. R. in die vorige Et.) getrennt sind, um die folgenden 3 Et., 4mal abwechselnd 1 f. R., 2 Et. um die nächsten 5 Luftm., dann 1 f. R., 2 Et. um die nächsten 5 Luftm., 1 f. R., 1 Et. um die folgende Et., 2 Et. um die folgende Et., 3 Luftm., 2 durch 1 f. R. getrennte Et. um die nächste Et. folgende Luftm.; die die 3. Tour. Man wiederholt nun stets die 7. Tour.

Nr. 35. Kragen für Kinder.

Den Rand des Kragens aus gelblichem Filzstoff umgibt ein 4 Cent. breiter, mit rothem und blauem Garn gestickter Streifen, welcher am unteren Rande in flache Pfeilspalten, deren vorn angelegt ist. Den oberen Rand des Kragens umgibt ein schmaler gestellter Bänderstreifen. Den Anlag der beiden 1/2 Cent. breite aufgesetzte Wattestreifen.

Nr. 47, 58 und 72. Nähtischdecke.

Für die Nähtischdecke hat man einen 46 Cent. breiten,



Nr. 39. Mantille aus Seidenreps. Beschr.: Rücke d. Suppl.

Nr. 40. Kleid aus Wollenstoff mit Jersey-Taille. Beschr.: Rücke d. Suppl.

Nr. 41. Kleid aus taffetas changeant und gemustertem Wollenstoff. Beschr.: Rücke d. Suppl.

Für die Spitze Abb. Nr. 30 häkelt man auf einem Anschläge von 16 R. (Rahmen) 1. Tour: Die nächsten 6 R. übergegangen, 1 Et. (Stäbchenmaße) in die folgende R., 3 Luftm. (Luftm. maßen), 1 Et. in die viertfolgende R., 4 Luftm., 1 Et. in die fünftfolgende R., 2. Tour: 3 Luftm., 4 Et. um die folgenden 4 Luftm., 3 Luftm., 1 Et. um die nächsten 3 Luftm., 2 Luftm., 1 Et. um die auf die nächste Et. folgende R., 3. Tour: 5 Luftm., 1 Et. um die nächsten 2 Luftm., 3 Luftm., 1 Et. um die folgenden 3 Luftm., 4 Luftm., 1 Et. um die auf die nächsten 4 Et. folgende R., 4. Tour: 3 Luftm., 4 Et. um die nächsten 4 Luftm., 3 Luftm., 1 Et. um die folgenden 3 Luftm., 2 Luftm., 11 Et. um die nächsten 5 Luftm., 1 f. R. (siehe Waße) um das neben dem Waßengilde befindliche Stück, um welches die letzte Et. der 2. Tour gefaltet wurde. 5. Tour: 5mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. W. um die zweitfolgende Et. der vorigen Tour, dann 4 Luftm., 1 Et. um die nächsten 2 Luftm., 3 Luftm., 1 Et. um die folgenden 3 Luftm., 4 Luftm., 1 Et. um die auf die nächsten 4 Et. folgende R. Man wiederholt nun stets die 2. bis 5. Tour.

Die Spitze Abb. Nr. 31 häkelt man auf einem Anschläge von 10 Luftm.: 1. Tour: Die nächsten 4 R. übergegangen, 1 Et. in die folgende R., 3 Luftm., 1 Et. in die fünftfolgende R., 2. Tour: 6 Luftm., 5 R. der vorigen Tour übergegangen, 2 durch 1 Luftm. getrennte Et. um die nächste R., 3. Tour: 4 Luftm., 1 Et. in die fünftfolgende R., 4. Tour: 5 Luftm., 1 Et. in die fünftfolgende R., 5. Tour: 4 Luftm., 1 Et. um die nächste Tour, 3 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte Et. um die fünftfolgende R., 8 Et., deren mittlere beiden durch 5 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 5 Luftm., 1 f. R. (siehe Kettenmaße) in die R., in welche die letzte Et. der 3. Tour gefaltet wurde, 2 Luftm., 1 f. R. in die letzte Et. der 1. Tour. 6. Tour: 2 Et.



Nr. 15. Morgenkleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Beschr.: Vordera. d. Suppl.



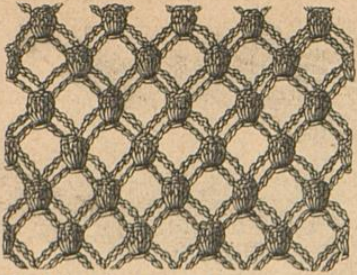
Nr. 27. Taschentuch für Kinder.



Nr. 42. Kleid für Mädchen von 12-14 Jahren. Beschr.: Rücke d. Suppl.

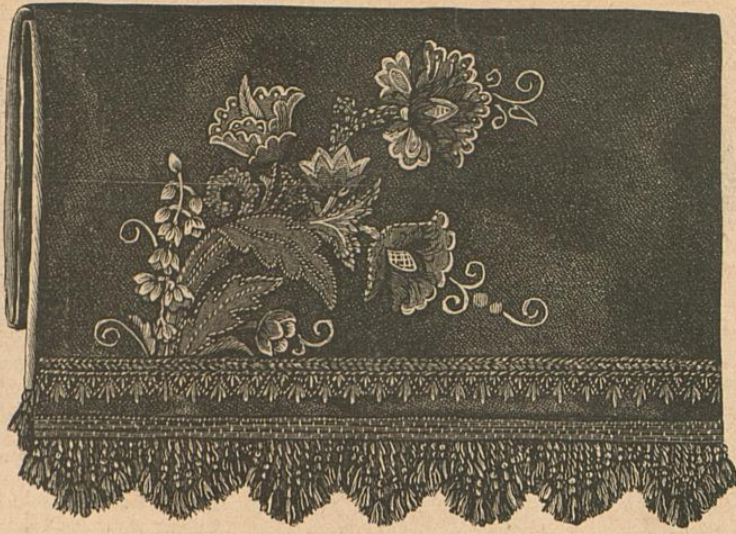
Nr. 43. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Foulard. Beschr.: Rücke d. Suppl.

Nr. 44. Kleid aus Beige mit Wollenorte. Beschr.: Rücke d. Suppl.



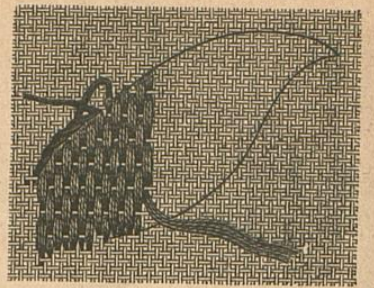
Nr. 45. Theil der Häkelarbeit zur Nachthaube Nr. 23.

107 Cent. langen Theil von kupferfarbenen Plüsch an den Querseiten mit Appllications- und Plattstich-Stickerei verziert, mit einem Futter aus satin versehen und mit Franze begrenzt. Für die



Nr. 47. Nähtischdecke. (Hierzu Nr. 58 und 72.)

Befestigen der Unterleider dienen. An jeder Seite auf der Rückseite des Gurtes bringt man je eine Schlinge aus Gummiband an und leitet ein erforderlich langes Band zur Hälfte durch dieselbe hindurch, ver-



Nr. 46. Ausführung der Stickerei zum Klaviersessel Nr. 11. Vergrössert.



Nr. 48. Söckchen für Kinder.



Nr. 50. Strumpf für Kinder.



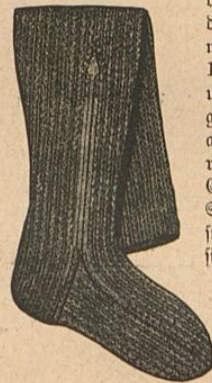
Nr. 52. Monogramm.



Nr. 53. Monogramm.



Nr. 49. Söckchen für Kinder.



Nr. 51. Strumpf für Kinder.

Stickerei überträgt man das Dessin auf den Plüsch, schneidet die große Blume aus weichem Atlas und befestigt sie, wie Abb. Nr. 58 zeigt, längs der Contouren mit Plattstichen von kupferfarbener gespaltener Filofelleide in mehreren Nüancen, arbeitet den mittleren Theil der Blume mit gleicher Seide im ineinandergreifenden, sowie mit olivfarbener Seide in zwei Nüancen im einfachen Plattstich und überspannt den noch freien Fond nach Abb. mit Goldschnur. Für die Staubfäden näht man Krausgespinnst auf und führt die Nischen im Knötchenstich aus. Die übrigen Blumen schneidet man aus bronze- und reseda- farbenem Atlas, begrenzt sie je mit gleichfarbiger Filofelleide, welche mit Ueberfangstichen von feiner Seide befestigt wird und arbeitet den mittleren Theil der Blumen mit rosa Seide im Plattstich. Die aus olive-, bronze- und reseda- farbenem Sammet geschnittenen Blätter sind mit Perlschnur und Filofelleide, welcher ein Goldfaden ausliegt, umrandet, die Glockenblumen mit kupferfarbener und blauer Seide im Plattstich gestickt und mit Goldfäden übernäht. Für die Ranken hat man Goldschnur, für die Stiele Filofelleide mit Ueberfangstichen von gleicher Seide befestigt. Die schmale Bordüre, von welcher Abb. Nr. 72 einen Theil zeigt, bildet eine Kreuznaht aus bronze- und olivfarbiger Perlschnur begrenzt; gleiche Schnur markirt die im point-russe verzierten Zäckchen

[52, 714]

Nr. 48-51. Söckchen und Strümpfe für Kinder.

Das quergestreifte Söckchen Abb. Nr. 48 ist aus rothem und weissem Garn, das Söckchen mit durchbrochenem Fußblatt, welches Abb. Nr. 49 zeigt, aus hellblauem Garngewebe. Abb. Nr. 50 verbildlicht einen langen englischen Strumpf, der schmal gestreift aus dunkelblauem und weissem Garn hergestellt ist. Dem Strumpf Abb. Nr. 51 aus dunkel-



Nr. 54. Morgenrock für Damen. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 55. Strumpfhalter für Kinder. Häkelarbeit.

zuzustellen. Hierauf verbindet man die Achseln mit dem Gurt und der Querspange von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen und begrenzt den Strumpfhalter rings am Außenrande mit 1 Tour von rothem Garn: Stets abwechselnd 1 f. W. in die nächste Randmasche, 2 Luftm., 1 W. übg. Die Knopflöcher werden mit rothem Garn langettirt.

Nr. 60. Morgenhaube aus Spitze und Band.

Die Passe dieser Haube besteht aus einem 3 Cent. breiten, 45 Cent. langen Streifen von weissem Steifstüll in doppelter Stofflage, welchem in der vorderen Mitte, sowie 8 1/2 Cent. weit von derselben entfernt, je eine keilförmige Falte einge-



Nr. 57. Kleid aus satin merveilleux und Spitze. Rückansicht. (Zu Nr. 69.)

näht ist und den man mit Drahtband begrenzt hat. Die Enden der Passe werden durch eine 14 1/2 Cent. lange, 3 Cent. breite, mit Drahtband versehene Spange aus Steifstüll verbunden. Der Kopftheil, welcher der Passe und der Spange ausgenäht wird, ist aus gelblichem Mull 22 Cent. hoch, 24 Cent. breit gefertigt, an den oberen Ecken abgerundet und am Außenrande in keilförmige Falten geordnet. Hierauf begrenzt man die Passe mit Schlingen von 1 1/2 Cent. breitem rosa Atlasband, überdeckt den Fond der Haube reihenweise mit 7 Cent. breiter, in Plüschfalten geordneter gelblicher Spitze und stattet die Haube nach Abbildung mit Schlingen und Enden von rosa Atlasband aus.

Nr. 61. Morgenhaube aus indischem Mull und Spitze.

Passe und Spange dieser Haube stellt man in gleicher Weise wie die zu Abb. Nr. 60



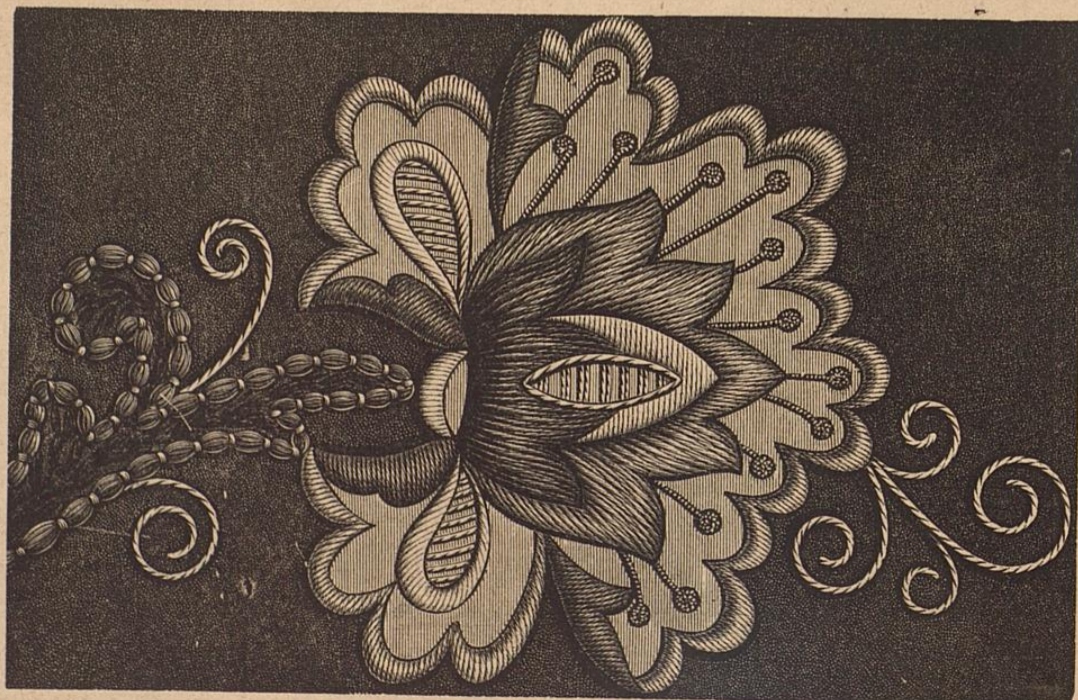
Nr. 56. Kleid aus taffetas glacé. Rückansicht. (Zu Nr. 68.)

braunem fil d'Écosse sind Zwickel mit hellblauer und gelber Seide eingestickt.

Nr. 55. Strumpfhalter für Kinder.

Häkelarbeit.

Unser Original ist mit ungebleichtem Stridgarn in festen Maschen gearbeitet und rings am Außenrande mit einer mit rothem Garn ausgeführten Tour begrenzt. Dasselbe besteht aus einem in der hinteren Mitte mit Knopf und Knopfloch geschlossenen Gurt, an welchem vorn in einem Zwischenraum von 6 Cent. 2 Achseln befestigt sind, die etwa 6 Cent. oberhalb des Gurtes durch eine Querspange verbunden werden. Beim Tragen des Strumpfhalters kreuzt man auf dem Rücken die an ihren Enden je mit einem Knopfloch versehenen Achseln und knüpft sie den auf dem Gurt angebrachten Knöpfen auf. Außerdem sind dem Gurt vorn und an den Seiten Knöpfe ausgenäht, die zum



Nr. 58. Theil der Stickerei zur Nähtischdecke Nr. 47.

gehörige her und näht den Theilen den Kopfteil auf. Für denselben richtet man aus gelblidem Mull einen 21 Cent. hohen, 25 Cent. breiten geraden Theil her, rundet die Ecken etwas ab, ordnet ihn an den Seiten in Falten und näht ihn der Passie und der Spange auf. Hierauf bekleidet man den Kopfteil mit einem nach Abbildung in Plissifalten geordneten Theil von gelblidem indischen Mull, befestigt auf der Passie eine 4 1/2 Cent. breite, in Toffalten geordnete gelbliche Spitze, deckt den Ansatz derselben durch Schlingen von 1 1/2 Cent. breitem dunkelrothen Atlasband und bringt vorn eine Rosette von gleichem Band an; die Spange wird mit einem in Falten arrangirten und mit Atlasband umwundenen Streifen von indischem Mull überdeckt. Enden von gleichem Band, welche hinten in eine Schleife geschlungen werden, vervollständigen die Haube.

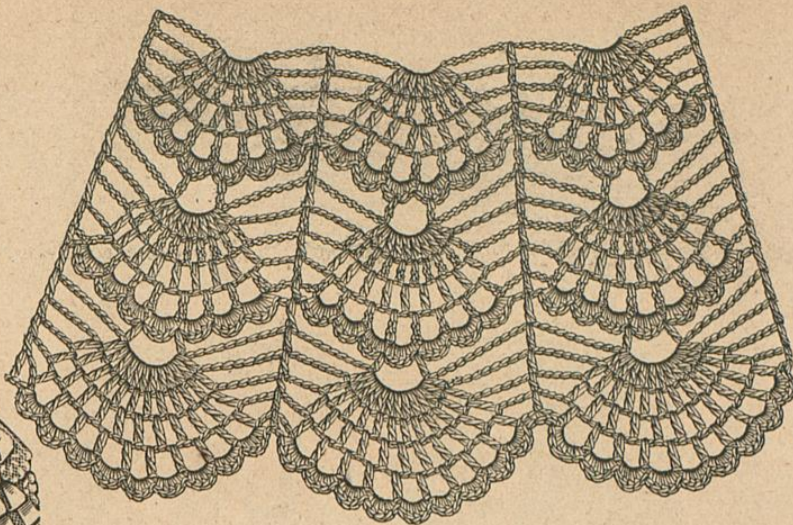
Nr. 62. Dreieckiges Tuch.

Häkelarbeit.

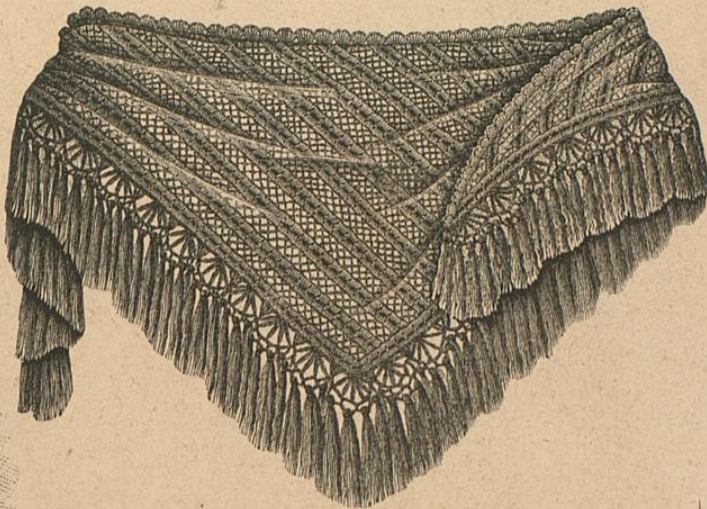
Unser Original ist mit erömo-farbener Wolle (crystal silk) und mit einer Häkel-



Nr. 60. Morgenhaube aus Spitze und Band.



Nr. 59. Theil des Kragens Nr. 19. Häkelarbeit.



Nr. 62. Dreieckiges Tuch. Häkelarbeit.

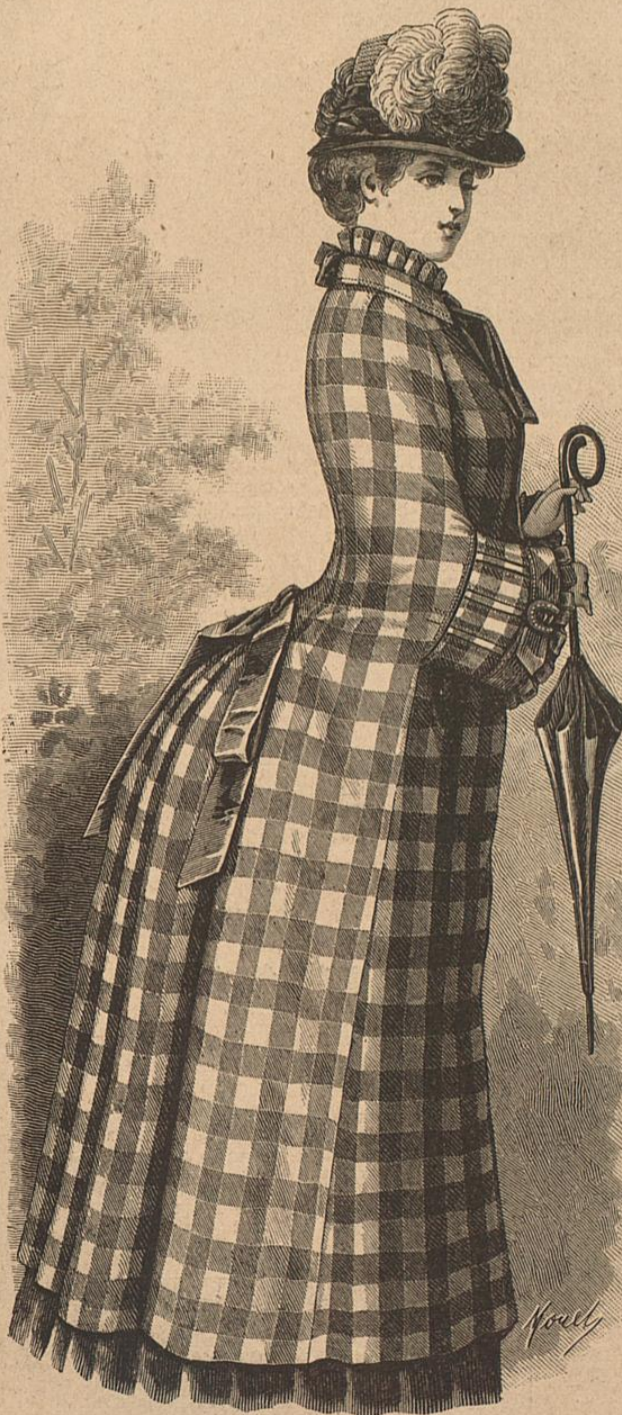
der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschnitten, * aus dem freistehenden Gliede der M., mit welcher die vorigen 6 M. durchzogen wurden, 1 M. auf, aus der letzten der zuvor aufg. 5 M. 1 M. auf, 1 M. um dieselbe M. der vorigen Tour auf, um welche die letzte M. aufg. wurde, 2 M. um die folgenden beiden M. der vorigen Tour auf, dann sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschnitten, vom * noch 77mal wiederholt. 3. Tour: 78mal abwechselnd 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. (feste Masche) um die zweitfolgende M. der vorigen Tour. 4. Tour: 1 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 77mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm. 5. Tour: 76mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm. 6. Tour: 1 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 75mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. Man wiederholt nun noch 19mal die 1. bis 6. Tour, doch hat man bei jeder Wiederholung stets beim Beginn der 1. Tour noch 3 Luftm. zu häkeln, aus deren ersten 2 man die



Nr. 61. Morgenhaube aus indischem Mull und Spitze.



Nr. 63. Kleid aus Batist. Rückansicht.
(Zu Nr. 1.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 65. Staubmantel aus Mohair.

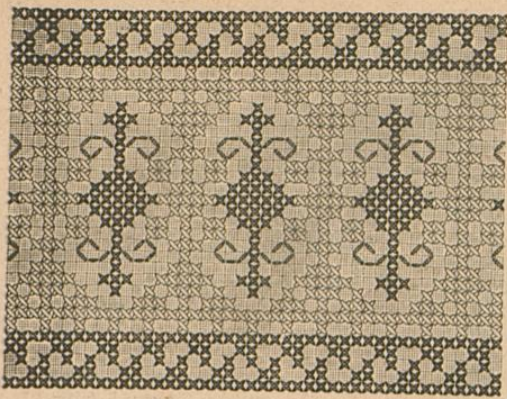
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7-11.



Nr. 64. Kleid aus Batist mit Stickereistreifen. Rückansicht.
(Zu Nr. 2.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

nadel aus Eisen in einem Streifendessin gearbeitet und ist bei Ausführung einer der beiden dichten Touren dieses Dessins ein feiner Goldfaden verwendet; den oberen Rand begrenzt eine Picottour, den unteren Rand eine Spitze, welcher Franzensträhne eingeknüpft sind. Zur Herstellung des Tuches hat man mit einem Anschlag von 243 M. (Maschen) zu beginnen und auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren zu arbeiten: 1. Tour: (Einen Goldfaden anlegend), die nächste M. übg. (übergangen), aus den folgenden 5 M. je 1 M. aufg. (ausgenommen), sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und diese zugeschnitten, * aus dem freistehenden Gliede der M., mit welcher die vorigen 6 M. durchzogen wurden, 1 M. aufg., dann aus der letzten der zuvor aufg. 5 M. 1 M. aufg., 3 M. aus den nächsten 3 M. aufg., sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschnitten, vom * noch 78mal wiederholt. 2. Tour: (Ohne Goldfaden), 2 f. R. (feste Kettenmaschen) in die beiden nächsten M. der vorigen Tour, 3 Luftm., aus der 2. und 1. der vorigen 3 Luftm. je 1 M. aufg., um die M., mit welcher die nächsten 6 M. der vorigen Tour durchzogen wurden, 1 M. aufg., um die folgenden 2 M. der vorigen Tour je 1 M. aufg., dann sämtliche auf

ersten beiden der 5 aufzunehmenden M. des ersten Musterjahres dieser Tour aufnimmt; durch die sich regelmäßig ergebenden Abnehmen verringert sich selbstverständlich die Maschenzahl in jeder folgenden Tour, so daß am Schluß der 19. Wiederholung sämtliche M. aufgebraucht sind. Hierauf begrenzt man die Randmaschen der geraden Seite des Tuches mit 2 Touren, wie die zuerst ausgeführten beiden Touren, doch hat man den Goldfaden erst bei der 2. Tour anzulegen und auf letztere noch 1 Tour f. M. auszuführen. Für die Spitze an den beiden geraden Seiten des Tuches häkelt man 1. Tour: 1 f. R. in die nächste f. M., 5 Luftm., * 5 je durch 1 Luftm. getrennte opt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die folgende M., 1 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende M., 1 Luftm., 3 M. übg., vom * wiederholt. 2. Tour: (Einen Goldfaden angelegt), 1 f. M. in die 4. der ersten 5 Luftm. der vorigen Tour, * 4mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die folgende einzelne Luftm., dann 4 Luftm., 1 M. aus dem vor der M. befindlichen Gliede aufg., in welche die nächste f. M. der vorigen Tour gehäkelt wurde und 1 M. aus dem auf die zuvor bezeichnete M. folgenden Gliede aufg. und dieselben dann zugeschnitten, vom * wiederholt. 3. Tour: (Ohne Goldfaden, auf den M. der vorigen Tour



Nr. 66. Bordüre zu Decken etc. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

zurückgehend), 3mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., * dann 4 Luftm., 1 M. um die nächsten vor dem Tiefeneinschnitt befindlichen 4 Luftm. und 1 M. um die nach demselben folgenden 4 Luftm. auf, und dieselben zusammen zugeschnitten, vom * wiederholt. Im Anschluß hieran begrenzt man den oberen (schrägen) Rand des Tuches mit der Picot-tour: 1 f. M. um die nächste Randmasche, 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 Stäbchenmasche in die 1. derselben), mit demselben einen entsprechenden Zwischenraum übergangen, vom * wiederholt. Jedem Bogen der Spitze schlingt man einen 22 Cent. langen, 4 Fäden starken, zur Hälfte zusammengelegten Fadensträhn in bekannter Weise an.

Nr. 68 und 56. Kleid aus taffetas glacé.

Die Garnitur des Rockes aus braunem taffetas glacé bilden nach Abb. in schmale Plisseealten gelegte Frisuren und in Falten geordnete Garniturtheile von gleichem Stoff, die je den Ansatz der Plisseealten bedecken und in der vorderen Mitte durch Passementerie-Agraffen zusammengehalten werden. Ein vorderer kurzer Tunitatheit, sowie ein hinterer, am oberen Rande in Falten gereihter, glatt herabfallender Theil von braunem gemusterten taffetas glacé vervollständigen den Rock. Die Taille aus letzterem Stoff ist vorn nach Abb. reversartig mit braunem Sammet besetzt und mit einem Jabot von gelblichem Spitzenstoff ausgestattet, das am Taillenabschluß durch einen Sammetgürtel zusammengehalten wird. Ein Stehragen und Ärmelrevers von Sammet vervollständigen die Taille. [52,849. 68]



Nr. 68. Kleid aus taffetas glacé. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 56.)

Nr. 69. Kleid aus satin merveilleux und Spitze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 57.)

Nr. 69 und 57. Kleid aus satin merveilleux und Spitze.

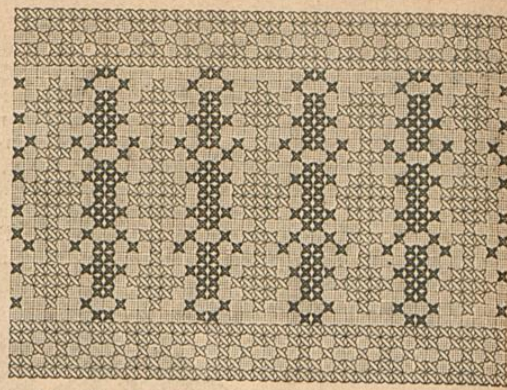
Den Rock des Kleides aus hellblauem satin merveilleux hat man mit einer 8 Cent. breiten Plisseealten begrenzt und mit 17 Cent. breiten Spitzenvolants, mit 5 1/2 Cent. breiter Bordüre in Guipüre-Stickerei und mit einer kurzen Puffe aus satin merveilleux ausgestattet. Die Taille aus letzterem Stoff ist der Abb. gemäß mit 5 1/2 Cent. breitem Stickereieinsatz, unter dem der Stoff fortgeschnitten ist, sowie mit einem blusenartigen Spitzentheil, der sich als Paniers fortsetzt, ausgestattet und mit Schleifen von 6 Cent. breitem hellblauen Atlasband verziert. [52,868]

Nr. 70 und 3. Mantelet aus damas frisé.

Das Mantelet, welches Abb. Nr. 70 aus modifarbenem damas frisé, Abb. Nr. 3 aus gleichfarbigem Sicilienneststoff zeigt, ist mit einem Futter von gelblichem Atlas versehen und am unteren Rande mit 15 Cent. breiten braunen Chenillefransen begrenzt. Außerdem hat man das Mantelet nach Abb. mit 10 Cent. breiter, in Falten gereihter gelblicher Seidenspitze verziert und mit Grelots von



Nr. 72. Bordüre zur Nähtischdecke Nr. 47.



Nr. 67. Bordüre zu Decken etc. Kreuzstich-Stickerei.

brauner Chenille ausgestattet. Zum Schließen des Mantelets dienen Haken und Oesen. [52,859. 783]

Nr. 71. Pelerine aus crêpe-de-Chine.

Die Pelerine ist aus weißem crêpe-de-Chine hergestellt, in der Weise der Abb. mit Plattstich-Stickerei von weißer Seide verziert und mit einem Futter von weißem surah versehen. Auf der Achsel ist die Pelerine in Falten gereiht und in der Weise der Abbildung mit 18 Cent. breiter geknöpfter Franze, sowie mit 5 Cent. breiter, in Talfalten geordneter weißer Spitze verziert. [52,860]

Bezugsquellen.

Costüme und Confections.

Paris: Coussinet, rue Richer 43. — Delaunay, rue Godot de Mauroy 49. — Grange et Magentis, rue 4 Septembre.
Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp. — Bonwilt u. Wittauer, Behrenstr. 26a.

Wäsche.

Paris: Grand Magazin du Louvre.
Berlin: Gebr. Woffe, Jägerstr. 47.

Kindergarderobe.

Gebr. Woffe, Jägerstr. 47: Abb. 14 und 32. — A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 15, 35, 42.

Hüte, Hauben.

M. Busse, Leipzigerstr. 42: Abb. 8. — F. Lestow, Leipzigerstr. 117: Abb. 9. — Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 60 und 61.

Handarbeiten.

C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 4, 5. — E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 13, 62. — D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 47, 58, 72.

Schlüsselfchrank.

Rokotnij u. Comp.: Friedrichstr. 180: Abb. 10.



Nr. 70. Mantelet aus damas frisé. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 3.)



Nr. 71. Pelerine aus crêpe-de-Chine.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 14, 16-18, 20-22, 24, 25, 28, 29, 32, 36-38, 65, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 11 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.